

V o r w o r t.

Die Darstellung der neuesten Zeit, wiewohl sie nur 60 Jahre, und nur vom Herausgeber selbst erlebte Begebenheiten umfaßt, hat ihm ungleich größere Schwierigkeiten geboten, als diejenige einer der früheren drei größeren Perioden der Weltgeschichte. Einmal war er hier ungleich weniger auf eine gewisse Anzahl von allgemein anerkannten Hauptwerken unserer zahlreichen, verdienstvollen Geschichtschreiber hingewiesen, um denselben einzelne, besonders gelungene Abschnitte unmittelbar und mit wenigen Veränderungen zu entnehmen. Denn gerade die gründlichsten Bearbeitungen der neuesten Geschichte, wie die von Gervinus (1.—8. Bd.) und „Staatengeschichte der neuesten Zeit“ von verschiedenen Bearbeitern (1.—22. Bd.), umfassen kaum mehr als den ersten Zeitraum (bis 1830), nur einige den zweiten (bis 1848) und den Anfang des dritten, und sind dabei mit solcher Ausführlichkeit angelegt, daß die aus denselben benutzten Abschnitte gänzlich umgearbeitet werden mußten, um einen einheitlichen Maßstab des Umfangs zu gewinnen. Da es für den dritten Zeitraum, den längsten und inhaltsreichsten, fast gänzlich an Hauptwerken fehlte, so sind hier vielfach Monographien und Zeitschriften als Quellenmaterial herangezogen worden.

Eine zweite Schwierigkeit bei der Darstellung der nächsten Vergangenheit „für Schule und Haus“ bestand darin, dieselbe fern zu halten von einseitiger Partei-Auffassung, die gerade bei den Ereignissen der Gegenwart am häufigsten hervortritt, und vielmehr überall den festen und sichern Standpunct der objectiven Auffassung zu bewahren, wie er für einen Leserkreis geeignet erscheint,